



Vereinbarung zwischen den Kantonen

über die interkantonale Hilfeleistung durch den Zivilschutz bei Katastrophen und in Notlagen

vom 13. Mai 2005

Art. 1 Zweck

Die vorliegende Vereinbarung regelt die interkantonale Hilfeleistung der Kantone durch den Zivilschutz bei Katastrophen und in Notlagen.

Art. 2 Rechtsgrundlagen

Gemäss Artikel 6 Absatz 2 des Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz vom 4. Oktober 2002, BZG (Stand 2. Dezember 2003), regeln die Kantone die interkantonale Zusammenarbeit.

Art. 3 Begriffsdefinitionen

Katastrophen

Katastrophen sind Ereignisse (natur- oder zivilisationsbedingtes Schadenereignis bzw. schwerer Unglücksfall), die so viele Schäden und Ausfälle verursachen, dass die personellen und materiellen Mittel der betroffenen Gemeinschaft überfordert sind.

Notlagen

Notlagen sind Situationen, die aus einer gesellschaftlichen Entwicklung oder einem technischen Ereignis entstehen und mit den ordentlichen Abläufen nicht wirkungsvoll bewältigt werden können, weil sie die personellen und materiellen Mittel der betroffenen Gemeinschaft überfordern.

Art. 4 Zuständigkeit

¹ Katastrophen- oder Nothilfe des Zivilschutzes in einem anderen Kanton kann auf Ersuchen der zuständigen Behörde des vom Schadenereignis betroffenen Kantons geleistet werden.

² Das Gesuch um Unterstützung ist von der Behörde des vom Schadenereignis betroffenen Kantons an die Behörde des zur Hilfeleistung angefragten Kantons zu richten.

Art. 5 Subsidiarität

Die Anforderung der interkantonalen Hilfe setzt voraus, dass die eigenen kantonalen Mittel vorgängig ausgeschöpft wurden oder spezifisch erforderliche Mittel im betroffenen Kanton nicht oder nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen.

Art. 6 Koordination, Leitung und Führung

¹ Der Hilfe erhaltende Kanton koordiniert den Einsatz der von andern Kantonen zugewiesenen Zivilschutzformationen.

² Die dem Hilfe erhaltenden Kanton entsandten Zivilschutzformationen werden dem zuständigen Einsatzleiter zugewiesen.

Art. 7 Rechte und Pflichten der Schutzdienstleistenden

Die gemäss dieser Vereinbarung zur Katastrophenbewältigung aufgebotenen Schutzdienst Leistenden unterliegen allen Rechten und Pflichten gemäss Art. 22 – 26 BZG.

Art. 8 Aufgebot

Das Aufgebot der zur Hilfeleistung vorgesehenen Zivilschutzformationen erfolgt durch den Kanton, der die Hilfe zusagt.

Art. 9 Einsatzkosten

¹ Der Hilfe erhaltende Kanton trägt die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Betriebsstoffe für den Einsatz.

² Der Hilfe leistende Kanton trägt die Kosten für Sold, die An- und Abreise sowie den Unterhalt und Ersatz des Materials.

Art. 10 Kündigung

Durch schriftliche Mitteilung an alle Kantone kann eine zuständige Behörde des Kantons jederzeit diese Vereinbarung kündigen.

Art. 11 Inkraftsetzung

Die vorliegende Vereinbarung tritt nach Unterzeichnung der Kantone in Kraft.

Ort und Datum: Schweizerische Konferenz der Kantonalen
Militär- und Zivilschutzdirektorinnen und -direktoren

Aarau, 13. Mai 2005

Der Präsident:

Der 1. Sekretär:

signiert E. Hasler

signiert M. Widmer

Regierungsrat Ernst Hasler

Oberst Martin Widmer

Unterzeichnung:

Die nachfolgenden Kantone haben die Vereinbarung unterzeichnet. Die Unterzeichnungsakten sind beim Sekretariat der MZDK aufbewahrt.

Kanton:	Unterzeichnungsbehörde:	Datum:
Zürich	Direktion für Soziales und Sicherheit Regierungsrat Dr. Ruedi Jeker	10. Juni 2005
Bern	Polizei- und Militärdirektion Regierungsrätin Dora Andres	13. Juni 2005
Luzern	Justiz- und Sicherheitsdepartement Regierungsrätin Yvonne Schärli-Gerig	30. Aug. 2005
Uri	Sicherheitsdirektion des Kantons Uri Regierungsrat Josef Dittli	11. Juli 2005
Schwyz	Militär- und Polizeidepartement Regierungsrat Alois Christen	22. Juni 2005
Obwalden	Regierungsrat des Kantons Obwalden Landammann Hans Matter	16. Aug. 2005
Nidwalden	Justiz- und Sicherheitsdirektion Regierungsrat Beat Fuchs	06. Juni 2005
Glarus	Polizei- und Militärdirektion Regierungsrat Franz Schiesser	27. Juni 2005
Zug	Sicherheitsdirektion des Kantons Zug Regierungsrat Hanspeter Uster	16. Juni 2005
Fribourg	Directeur de la Sécurité du canton de FR Conseiller d'Etat Claude Grandjean	07 juin 2005
Solothurn	Vorsteher Volkswirtschaftsdepartement Regierungsrat Roberto Zanetti	06. Juli 2005
Basel-Stadt	Sicherheitsdept. des Kantons Basel-Stadt Regierungsrat Jörg Schild	22. Okt. 2005
Basel-Landschaft	Justiz-, Polizei- und Militärdirektion Regierungsrätin Sabine Pegoraro	01. Juni 2005
Schaffhausen	Regierungsrat des Kantons Schaffhausen Regierungsrat Heinz Albicker	21. Juni 2005
Appenzell A-Rh.	Sicherheits- und Justizdirektion Regierungsrat Hans Diem	08. Aug. 2005

Vereinbarung zwischen den Kantonen über die interkantonale Hilfeleistung durch den Zivilschutz bei Katastrophen und in Notlagen vom 13. Mai 2005

Appenzell I-Rh.	Justiz-, Polizei- und Militärdepartement Landesfähnrich Melchio Looser	10. Juni 2005
St. Gallen	Departement des Innern Regierungsrätin Kathrin Hilber	08. Juni 2005
Graubünden	Regierungsrat des Kantons Graubünden Regierungspräsidentin Dr. Eveline Widmer-Schlumpf	15. Juni 2005
Aargau	Gesundheitsdepartement des Kantons AG Regierungsrat Ernst Hasler	07. Juli 2005
Thurgau	Departement für Justiz und Sicherheit Regierungsrat Dr. C. Graf-Schelling	03. Juni 2005
Ticino	Dipartimento delle Istituzioni Consigliere di Stato Luigi Pedrazzini	12 luglio 2005
Vaud	Dép. de la sécurité et de l'environnement Conseiller d'état Charles-Louis Rochat	07 juin 2005
Wallis	Dép. des finances, des institutions et de la sécurité Conseiller d'Etat Jean-René Fournier	08 juin 2005
Neuchâtel	Chef du Département de la justice, de la sécurité et des finances Conseiller d'Etat Jean Studer	18 juillet 2005
Genève	La Conseillère d'Etat chargée du département du justice, police et sécurité Micheline Spoerri	05 sept 2005
Jura	Chef du département de la santé, des affaires sociales et de la police Ministre Claude Hêche	29 nov 2005